IV. Electricität bei Hautkrankheiten.

Von

Dr. Edgar Kurz in Florenz.

Da meines Wissens bei Erkrankungen der Haut bisher die electricische Behandlung noch nicht versucht worden ist, so theile ich hier kurz zwei Fälle mit, in denen die Anwendung der Electricität eine auffallend schnelle Heilung herbeiführte.

I. Ein junger Mann bekam 3 Tage nach dem Genuss von Flusskrebsen eine ausserordentlich heftige Urticaria, 4 Tage hindurch schossen unter leichten Fieberbewegungen Quaddeln bis zu Thalergrösse am ganzen Körper auf. Die Nächte waren schlaflos. Carbolwaschungen milderten nur wenig das unerträgliche Jucken. Am 5. Tag kam ich zufälliger Weise auf die Idee den galvanischen Strom zu probiren. Der rechte Arm war ganz mit grossen ziemlich erhabenen Quaddeln besät. Auf die grössten derselben wurden die Electroden aufgesetzt (20 Elemente. Häufige Unterbrechungen und Volta'sche Alternativen). Sofort liess das Jucken nach und die Quaddeln wurden fast zusehends flacher. Nach 5 Minuten, während deren die Electroden an verschiedenen Stellen applicirt wurden, waren die Quaddeln verschwunden, mit Hinterlassung schwach erythematoser, nicht juckender Flecken. Am Abend erfolgte ein neuer Ausbruch der Urticaria. Das Exanthem zeigte sich über den ganzen Körper verbreitet; nur der am Morgen galvanisirte Arm war vollständig frei. Die Faradisation sämmtlicher Quaddeln bewirkte innerhalb einer halben Stunde deren vollständiges Verschwinden, und zum ersten Mal trat in der Nacht ruhiger Schlaf ein. — Drei Tage später erfolgte ein leichtes Recidiv, das durch Faradisation sofort beseitigt wurde.

II. Eine Dame hatte vor 3 Tagen unter Fiebererscheinungen und heftigen Schmerzen einen Herpes zoster bekommen, der trotz kühlender Salben im Zunehmen begriffen war und P. sehr quälte. Eine Handteller-grosse Bläschengruppe fand sich im Epigastrium, eine andere zwischen Mammillar- und Axillalarlinie, eine dritte gegen die Wirbelsäule. Zwischen diesen waren in den letzten Stunden einzelne Bläschen ausgebrochen und schienen so den Gürtel schliessen zu wollen. In der Linie des Gürtels, an einer von Bläschen freien Stelle (in der Axillargegend) fand sich bedeutende Empfindlichkeit gegen den leichtesten Druck. Bei dem so häufigen Zusammenhang des Herpes zoster mit Neuralgien lag hier die Anwendung der Electricität ohnehin nicht fern. Ich applicirte durch ca. 5 Minuten die Electroden einer galvanischen Batterie von 10 Elementen auf die Bläschengruppen, mit häufigen Volta'schen Alternativen. Hierbei verschorften und vertrockneten die Bläschen. Die Procedur war ziemlich schmerzhaft, aber P. hatte nachher 4 Stunden lang vollständig Ruhe. Als sich Tags darauf neue Bläschen zu bilden angingen, wandte ich eine Viertelstunde lang 20 Elemente an, indem ich die Electroden möglichst auf gesunder Haut aufsetzte (die Anode auf die schmerzhafteste Stelle in der Axillalarlinie). Die Schmerzen vergingen sofort, und das Leiden war und blieb beseitigt.

Nach diesen Versuchen scheint mir die electricische Behandlung bei Hautkrankheiten weiterer Prüfungen werth zu sein. Es ist nicht unmöglich, dass bei verschiedenen Affectionen der Haut die „umstimmende“ und resorbirende Kraft besonders des galvanischen Stroms von überraschender Wirkung sein könnte und vielleicht berufen sein dürfte, da und dort das unreinliche Schmieren und Salben zu ersetzen.